

netz4

Jahresbericht 2024

Vorhang auf

Sozialdiakonisches Werk der Evangelisch-methodistischen Kirche im Zürcher Stadtkreis 4



Netz4 – gemeinsam im Leben unterwegs



Gian-Duri Mögling mit Johannes Fark im Gespräch

Vorhang auf

JOHANNES FARK

Kennst du diese Situation? Du sitzt voll Spannung im Theatersessel und wartest auf die Vorstellung. Aber der Vorhang ist noch geschlossen. Dennoch scheint sich auf der Bühne viel zu tun. Man hört Schritte und Stühle oder Kulissen, die zurechtgerückt werden... Im diesjährigen Jahresbericht wollen wir den Vorhang öffnen für Stars der Netz4-Arbeit. Vorab geben wir im Editorial exklusiv Einblick in das Rumpeln auf der Bühne vor der Vorstellung – hinter dem Vorhang.

Im April 2024 ist nach kurzer, schwerer Krankheit Adrian Wenziker gestorben. Er war auf der Netz4-Bühne eine ganz wichtige Person. Sein Herz sowie viel Zeit und Professionalität hat er als Leiter der Geschäftsstelle und später im Vorstand des Netz4 investiert. Bis zuletzt war er – wann immer möglich – im Freitags-Imbiss. Und schliesslich hat er das Netz4 über seinen Auftritt auf dieser Welt hinaus fürstlich in

einem Nachlass bedacht. Der tosende Applaus für Adrian klingt noch lange nach. Seine Rolle im Vorstand hat Matthias Bommeli übernommen.

Wie bereits im Programmheft vor einem Jahr zu entnehmen war, übernahm 2024 Andrea Höhener die Rolle von Mimoza Kabashi. Ein weiterer Rollenwechsel steht an: Gian-Duri Mögling wird ab Februar 2025 nach sechs Jahren nicht mehr auf der Netz4-Bühne auftreten. Bei ihm gilt «Vorhang auf» für neue Engagements als Pensionär.

Gian-Duri, was sind deine neuen Felder nach der Pensionierung?

Felder gibt es einige: Meine Frau und ich sind mehrfache Grosseltern. Das eine oder andere Mal werden wir bei den Enkelkindern oder sie bei uns sein. Zudem möchte ich gerne verschiedene Wanderungen machen an bekannten wie unbekannteren Orten. Und nicht zuletzt arbeite ich bereits jetzt im Vorstand einer Notschlafstelle mit, die vor weni-

gen Jahren in Laufen BL ihren Betrieb aufgenommen hat. Da warten Aufgaben, auf die ich mich freue.

Was hat dir bei uns im Zürcher Kreis 4 am besten gefallen?

Zuerst steht das Unterwegssein mit Menschen in verschiedenen, zum Teil schwierigen Lebenslagen. Im Netz4 kann man ihnen anders begegnen als z. B. in einem Wohnheim. Als Sozialarbeitender wird man von ihnen deshalb anders wahrgenommen. Wir können mit unseren Gästen auf Augenhöhe unterwegs sein.

Gab es auch besondere Herausforderungen, die deine Arbeit geprägt haben?

Als ich im Netz4 anfang, erahnte ich noch nicht, wie ereignisreich die insgesamt 6 ¾ Jahre, sein werden. Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine brachten überraschend und unerwartet neue Herausforderungen. Zu-

sammen mit unseren Vernetzungspartnern in nächster Umgebung, der Heilsarmee Zürich Zentral und dem Christehüsli, konnten wir innerhalb der ersten Woche des Lockdowns ein Take-away organisieren. Dies öffnete und prägte die Arbeit auch danach. Daraus folgend kam es zur Zusammenarbeit mit dem Sozialwerk Pfarrer Sieber und zu Vernetzungskontakten innerhalb des Sozialdepartements der Stadt Zürich.

Was empfiehlst du dem Netz4 für die Zukunft? Worauf müssen wir achten?

Das Netz4 ist eine Gründung der Evangelisch-methodistischen Kirchgemeinde (EMK) im Kreis 4. Es ist auch heute Teil dieser Gemeinde. Viele unserer Gäste haben spirituelle Bedürfnisse. Da geht es nicht nur um Sozialberatung, sondern oft auch um Seelsorge. Die Pfarrperson der EMK ist für viele eine wichtige Ansprechperson. Das Miteinander von Netz4 und EMK sollte gepflegt

werden. Christlicher Glaube und professionelle Soziale Arbeit ergänzen sich. Diakonie und Kirche gehören zusammen. Ich hoffe, dass dies dem Netz4 auch in Zukunft erhalten bleibt.

Danke für deine Zeit bei uns und all das, was du geprägt hast in diesen etwas mehr als sechs Jahren. Im Februar heisst es «Vorhang auf» für deinen Nachfolger. Wir sind froh, mit Markus Da Rugna einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben.

Und jetzt, Seite für Seite: «Vorhang auf!» für unsere VIPs! Es sind die Menschen, die mit uns unterwegs sind

Nächste Vereinsversammlung
Dienstag, 14. April 2026 in der EMK Zürich



«Im Snowcamp lerne ich besser mit Menschen umzugehen»



«Der Freitag ist der schönste Tag der Woche»

Vorhang auf für Abel

ILHAM KHARBOUCH

Wer in der Schweiz aufgewachsen ist, erkennt oft nicht, wie wertvoll das Leben hier ist. Durch das Netz4 hat Abel eine andere Welt entdeckt, die ihm im Alltag wahrscheinlich verborgen geblieben wäre.

Abel ist in der Schweiz geboren, seine Eltern kommen aus Eritrea. Vor sieben Jahren hat er seine Lehre als Elektroplaner abgeschlossen. Zurzeit studiert er Elektro- und Informationstechnik an einer Fachhochschule. Schon als Kind liebte es Abel, sich mit Mathematik, Geometrie und Computerarbeit zu beschäftigen. Er würde sich zwar nicht als aufgeschlossenen Menschen bezeichnen, aber Freundlichkeit und Fröhlichkeit sind seine besonderen Merkmale. Gegenseitiger Respekt ist für ihn sehr wichtig.

Abel ist nicht nur langjähriger Teilnehmer im Netz4, sondern war 2024 auch als Hilfsleiter im Snowcamp tätig. «Erstens möchte ich mich weiterentwickeln und besser mit Menschen umgehen können. Zweitens möchte ich nach 10 Jahren Unterstützung durchs Netz4 auch etwas zurückgeben», begründet er seine Mithilfe. Er hat die Teilnehmenden dadurch besser kennengelernt und es sind gute Freundschaften entstanden. Da er ein geübter Fahrer ist, konnte er den Teilnehmenden das Snowboarden beibringen.

Abel wurde durch einen Kollegen aufs Netz4 aufmerksam. Er kam anfangs, um Hilfe bei der Lehrstellensuche zu erhalten und von den Freizeitangeboten zu profitieren. Normalerweise ist Abel nicht sehr offen, aber im Netz4 war dies anders. Er fühlte sich wohl und konnte seine Probleme ansprechen.

Im Netz4 hat Abel viel gelernt, wie man mit anderen umgeht und sich akzeptiert fühlt. Heute kommt er aus Zeitmangel nicht mehr oft, aber er versucht, einmal monatlich das Angebot «Connection» wahrzunehmen.

Alter: 27 Jahre
Lieblingssessen: Pizza
«Ich bin Fan von meinen Eltern.»

Vorhang auf für Oksana

HANNA HABEGGER

Im Februar 2022 wurde Oksanas Leben durch den russischen Angriff auf ihre Heimatstadt im Osten der Ukraine völlig verändert. Sie verlor alles und floh mit ihrer Tochter in die Schweiz. «Ich war unter Schock, ein emotionaler Ausnahmezustand», erzählt sie. Doch in der Schweiz fand sie rasch Unterstützung. «Ich wurde freundlich aufgenommen und wollte etwas zurückgeben», so Oksana. Sie suchte eine Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren, und fand diese im Netz4. Gemeinsam mit anderen ukrainischen Frauen arbeitete sie freitags in der Küche des Imbiss54. «Für mich wurde der Freitag zum schönsten Tag der Woche. Die Mithilfe war eine willkommene Ablenkung, und ich konnte mein Deutsch verbessern», erinnert sich Oksana. Der Kontakt zu anderen war ihr besonders wichtig, da sie ihre Heimat verloren hatte und den Kontakt zu vielen vertrauten Menschen abgebrochen war.

Ein besonderes Erlebnis war der Sommerausflug des Netz4, bei dem Oksana das erste Mal nach der Flucht wieder schwimmen konnte und auf einem Stand-up-Paddle stand. «Es war ein schöner Moment, den ich lange in Erinnerung behalten werde», sagt sie. «Nachdem ich so lange mit Überleben beschäftigt war, konnte ich endlich wieder etwas Schönes erleben.»

In der Ukraine hatte Oksana eine verantwortungsvolle Arbeit. Auch in der Schweiz wollte sie eine Arbeitsstelle finden, was sich jedoch als sehr schwierig erwies. Dank der Unterstützung des Netz4 fand sie eine Stelle in einem Hort. «Die Arbeit mit Kindern macht mir viel Freude», erzählt sie. Oksana ist inzwischen von der Sozialhilfe unabhängig und verdient genug, um zu leben. «Ich bin den Menschen im Netz4 dankbar, dass sie mir bei meiner Ankunft in der Schweiz zur Seite gestanden sind und dass ich bei meiner Arbeitssuche erfolgreich unterstützt wurde.»

Alter: 44 Jahre
Lieblingssessen: Fisch und selbstgemachte Torte
«Ich liebe es, Lebkuchen zu verzieren.»



«Ich bin froh, dass ich nicht selber kochen muss»

Vorhang auf für René

ALEX MARTINOVITS

René ist in Zürich-Altstetten geboren und somit ein «waschechter Zürcher». Seine Muttersprache ist allerdings Rätoromanisch, da seine Eltern aus Disentis/ Mustér stammen. Somit ist er auch ein typisch «multikultureller» Schweizer. Jeden Freitag geht er für das Netz4 auf den Markt und holt dort Lebensmittel ab, die bei der Lebensmittelabgabe verteilt werden.

Wann bist du das erste Mal in den Imbiss gekommen?

Ich bin seit mehr als 10 Jahren regelmässig im Imbiss. Ich hatte vorher schon Kontakt zur Heilsarmee sowie zu Angeboten von Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist, wo auch gekocht wird. Bei der Heilsarmee erfuhr ich vom Imbiss.

Wie leicht findest du in den Imbiss? Und weshalb kommst du fast jeden Freitag?

Grundsätzlich fällt es mir leicht, hierher zu kommen. Ich bin froh um das Angebot. Ich komme mit dem Tram, muss allerdings aufpassen, dass ich auf dem Weg nicht verunfalle, da ich manchmal etwas unsicher unterwegs bin. Ich komme so regelmässig, weil ich ja täglich etwas zu essen haben muss.

Wie findest du das Essen? Was hast du am liebsten?

Ich habe hier alles gern, die Spaghetti, den Salat und das Dessert mit Kaffee.

Und was ist dir am wichtigsten: das Essen, der Input, die Schweizer Tafel oder die Kleiderabgabe?

Am wichtigsten ist mir generell das Essen. Die Angebote der Schweizer Tafel oder die Kleiderabgabe benötige ich nicht.

Wie erlebst du die Gemeinschaft im Imbiss? Und vermisst du etwas?

Ich erlebe viel Schwieriges im Leben, und manchmal bin ich des Lebens müde. Ich muss mich durchkämpfen, möchte aber nicht klagen, denn das Leben ist halt so. Man könnte hier im Imbiss wohl noch achtsamer miteinander umgehen, insbesondere, weil ich schlecht höre. Aber grundsätzlich vermisse ich hier nichts. Und ich bin gerne an meinem festen Stammtisch.

Was möchtest du noch gerne zum Imbiss sagen?

Ihr sollt so weitermachen!

Danke, René, es ist schön, dass du immer in den Imbiss kommst und dich freiwillig bei uns engagierst!

Alter: 83 Jahre

Lieblingsessen: Alles was gut gekocht ist.

«Ich liebe klassische Musik.»



«Netz4 ist ein Ort, wo Freundschaften entstehen»

Vorhang auf für Neda

MIRIAM KERSCHBAUM

Wie fast jeden Dienstag klingelt es kurz nach 15 Uhr und eine fröhliche Stimme ruft: «Hallo zusammen!» Es ist Neda, eine junge Afghanin, die seit fast drei Jahren in der Schweiz lebt.

Seit bald einem Jahr kommt sie in den Ladies Corner, weil es ihr zuhause langweilig war. Anfangs konnte sie sich noch nicht gut auf Deutsch ausdrücken und war eher etwas zurückhaltend. Mit der Zeit hat Neda die anderen Frauen besser kennengelernt, so dass sie diese nun als Freundinnen bezeichnet. Sie ist oft voller Lebensfreude und wenn sie etwas erzählen will, kann es nicht schnell genug gehen, und es sprudelt nur so aus ihr heraus.

«Für mich ist der Ladies Corner ein besonderer Ort. Ich war auch schon bei anderen Angeboten, aber hier kann ich ganz mich selber sein.»

«Es ist wertvoll, einen Ort zu haben, wo ich Hilfe erhalte. Hier konnte ich meinen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben, ich wurde unterstützt bei Telefonaten mit Behörden und natürlich konnte ich mein Deutsch verbessern. Ausserdem kann ich hier ehrlich erzählen, was mich bewegt. Ihr hört mit dem Herzen zu.»

In ihrem Element haben wir Neda erlebt, als wir persisches Neujahr gefeiert haben. Mit neun anderen Frauen haben wir Bulani gekocht, mit Kartoffeln, Lauch oder Spinat gefüllte Teigfladen. Neda hatte kurz zuvor ihre Aufenthaltsbewilligung erhalten, und man hat ihre Erleichterung und Freude darüber jederzeit gespürt: Sie hat mit Schwung die Fladen frittiert und hat mit ihren Anweisungen zum Kochen gute Stimmung verbreitet. Auch beim Tanzen war sie voller Begeisterung dabei.

Längst ist Neda zu einer wesentlichen Bereicherung des Ladies Corners geworden. Sie hilft mit beim Aufräumen, bietet anderen Frauen Tee an, interessiert sich für die anderen und packt mit an, wo es etwas zu tun gibt.

«Der Ladies Corner ist nicht nur ein Ort, wo ich hingehere, wenn ich etwas brauche, sondern ein Ort, an dem wir Spass haben, zusammen lachen und wo neue Freundschaften entstehen.»

Alter: 22 Jahre

Lieblingsessen: Manto (afghanische Ravioli)

«Ich liebe es, neue Menschen kennenzulernen.»



«Wenn ich ein Ziel habe, versuche ich es zu erreichen»

Vorhang auf für Ilham

ANDREA HÖHENER

«Hier fühle ich mich zuhause, das Team ist gut und ich lerne immer wieder neue Menschen kennen», sagt Ilham. Sie ist 22 Jahre alt, verheiratet und kommt ursprünglich aus Marokko. Vor etwa 2 Jahren ist sie in die Schweiz gekommen, wegen der Liebe. Seit August 2024 macht sie ein Vorpraktikum im Netz4, denn es ist ihr Ziel, Soziale Arbeit zu studieren. «Wenn ich ein Ziel habe, wenn ich mir etwas wünsche, dann versuche ich auch, es zu erreichen. Ich träume nicht nur davon.»

Vom Netz4 erfahren hat Ilham in der Fachschule Viventa. Dort wurde das Angebot vorgestellt. Mit ihrer Freundesgruppe hat sie beschlossen, vorbeizugehen. Sie hat regelmässig am LunchBreak teilgenommen und war auf Ausflügen mit dem LadiesCorner dabei.

Im Netz4 hat Ilham nicht nur Hilfe bei der Vorbereitung auf die Deutschprüfung B2 erhalten, durch Gespräche hat sie viel gelernt über das Leben in der Schweiz. Auch über politische oder religiöse Themen konnte sie hier sprechen.

Eigentlich hat Ilham nicht erwartet, das Vorpraktikum im Netz4 machen zu können. Sie kam ins Coffee&Coaching, um herauszufinden, wo ein geeigneter Platz dafür wäre. Der Vorschlag kam spontan. «Hier kenne ich es schon, in den Coachings lerne ich auch verschiedene Sachen und durch die beiden unterschiedlichen Bereiche erhalte ich einen Einblick in verschiedene Felder der Sozialen Arbeit. Die Arbeit ist abwechslungsreich, das gefällt mir.»

Für Ilham ist gegenseitiger Respekt wichtig. Es ist ihr wichtig, dass ihre Meinung gehört wird und dass sie ernst genommen wird. Sie ist dankbar, dass sie im Netz4 unterstützt wird, ihre Ziele zu erreichen.

Alter: 22 Jahre
Lieblingsessen: Bastila (marokkanisch)
«Ich bin Fan von Menschen, sie sind interessant.»



«Netz4 ist ein Ort, der Leben verändert»

Vorhang auf für Attila

ADEL NOOR

Attila, ein erfolgreicher Geschäftsmann aus der Türkei, musste nach einem Putschversuch fliehen und alles zurücklassen. Heute lebt er in einem Asylheim in Sargans. «Das Leben hier ist hart. Es gibt kaum Privatsphäre, und die Bedingungen sind schwierig», erzählt er. Mit nur 128 Franken monatlich lebt er am Existenzminimum. Besonders schmerzt ihn das Arbeitsverbot: «Ich habe mein ganzes Leben gearbeitet. Ich könnte der Gesellschaft etwas zurückgeben und Arbeitsplätze schaffen.» Trotzdem bleibt Attila optimistisch, besucht regelmässig Deutschkurse und sucht nach Wegen, aktiv zu sein.

Im April 2023 fand Attila durch einen Freund den Weg ins Netz4. Für ihn wurde die Tagesstruktur zu einem Wendepunkt: «Anderen zu helfen, macht mir grosse Freude. Das liegt in meiner Natur.» Besonders engagiert er sich in der Küche, wo er seine Spezialität «İçli Köfte» zubereitet. Die Gäste im Treff54 schätzen seine Gerichte sehr. Neben der Arbeit in der Küche hilft Attila bei handwerklichen Tätigkeiten und erledigt Einkäufe.

Die Gemeinschaft im Netz4 ist für Attila eine besondere Bereicherung. «Die Gespräche mit den Freiwilligen und Gästen geben mir viel Kraft. Es fühlt sich wie eine Familie an», erzählt er. Besonders beeindruckt ihn die herzliche Atmosphäre.

«Im Netz4 spürt man, dass jeder mit Leidenschaft und Hingabe arbeitet. Diese Haltung hat mich tief beeindruckt.» Das Netz4 ist für Atilla nicht nur ein Ort, an dem er helfen kann, sondern auch ein Ort, an dem er selbst Kraft und Zuversicht findet. «Das Netz4 berührt Leben auf eine Weise, die unsere Welt menschlicher macht. Es ist ein Projekt, das dringend gebraucht wird», sagt er.

Attila hofft, bald wieder mit seiner Familie vereint zu sein und in seinen Beruf zurückkehren zu können. Gleichzeitig möchte er weiterhin soziale Projekte wie das Netz4 unterstützen. «Das Netz4 ist ein Ort, der Leben verändert, und ich bin dankbar, Teil davon zu sein.»

Alter: 52 Jahre
Lieblingsessen: Tandir Kebap
«Ich liebe es, zu kochen.»



Übersicht über unsere Angebote

Bereich Erwachsene

«Wir machen Betroffene zu Beteiligten», ist das Credo der Erwachsenenarbeit des Netz4. Mittwochs und freitags stehen unsere Türen offen für sozial benachteiligte Menschen. Dabei bieten wir nicht nur Hilfe und Unterstützung, sondern auch die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen, Teil der Gemeinschaft zu werden und eine sinnvolle Aufgabe zu erhalten.

Imbiss54

Spaghetti-Essen in Gemeinschaft
Lebensmittel- und Kleiderabgabe
Möglichkeit zur Mitarbeit und Partizipation

Treff54

Offener Treffpunkt mit Beratung
Nähcafé
Essens-Buffer / Abendessen
Laptops für Kommunikation und administrative Tätigkeiten
Möglichkeit zur Mitarbeit und Partizipation

Einige Zahlen des Erwachsenenbereichs

46 freiwillig Mitarbeitende aus **10** verschiedenen Ländern helfen mit. **3860** Mahlzeiten wurden im Imbiss serviert und **2090** Personen haben den Treff54 besucht. Rund **360** Beratungsgespräche wurden geführt.

E Nacht schänke / Homecamp

Übernachtungen für obdachlose Menschen in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag
Beratung und Triage
Möglichkeit zum Duschen und Abgabe von Hygieneprodukten
Homecamp: Gemeinschaft und Sicherheit über das Jahresende

Bereich Jugendliche und junge Erwachsene

«Wir schaffen einen Ort der Begegnung und Sicherheit.»
Junge Menschen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren werden begleitet auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben. Mit einem ganzheitlichen Ansatz werden junge Menschen nicht nur begleitet sondern auch inspiriert, ihr Potenzial zu entfalten.

Einige Zahlen des Jugendbereichs

Im Jahr 2024 wurden pro Tag durchschnittlich **10** Coachings oder Beratungen durchgeführt. Über **550**-mal konnte in schulischen Anliegen unterstützt werden. Rund **270**-mal wurde der Ladies Corner besucht. Rund **10** Personen haben eine Anstellung gefunden und mit mehr als **15** Personen haben wir ein bestandenes Zertifikat gefeiert.

Ferienprogramm und Snowcamp

Ausflüge und gemeinschaftliche Aktivitäten
Snowboardlager

Connection

Gemeinsames Abendessen am Freitag mit Freizeitprogramm

Coffee&Coaching

Coachingangebot mit Raum für Freizeitgestaltung und Gemeinschaft
Hausaufgabenhilfe, Lehrstellensuche, Begleitung in Alltagsfragen
Kaffee und Snacks
Laptops für Bewerbungen und administrative Tätigkeiten

Ladies Corner

Ort der Begegnung für junge Frauen
Coaching und Begleitung
Ausflüge und gemeinschaftliche Aktivitäten

Lunch Break

Mittagstisch mit abwechslungsreicher Verpflegung
Gemeinschaft

Erfolgsrechnung

Ertrag	2023	2024
Spenden/Beiträge EMK-Gemeinden und -Institutionen	59'064	72'726
Spenden/Beiträge andere Kirchen	15'204	13'041
Spenden/Beiträge Stiftungen, Institutionen, Firmen	216'388	240'108
Spenden Privatpersonen	165'294	154'264
Legat		200'000
Total erhaltene Zuwendungen	455'950	680'139
Davon zweckgebunden	225'516	476'603
Davon frei	230'434	203'536
Beitrag Sozialdepartement der Stadt Zürich	18'000	18'000
Erträge Veranstaltungen / Eigenleistungen Teilnehmer:innen	9'004	8'320
Übrige Einnahmen	4'667	9'482
Betriebsertrag	487'621	715'942
Aufwand		
Personalaufwand	411'612	431'433
Projekt- und Veranstaltungskosten	34'982	38'740
Büroaufwand	13'586	20'155
Öffentlichkeitsarbeit (PR)	8'398	5'751
Raumaufwand	47'005	38'543
Fahrzeugaufwand	6'475	7'781
Übriger Aufwand	1'050	1'387
Betriebsaufwand	523'109	543'790
Betriebsergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-35'488	172'152
Einlage Fonds Adrian Wenziker		-200'000
Auflösung Fonds Gebäudenutzung	36'000	36'000
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	512	8'152

Bilanz

Aktiven	31.12.23	31.12.24	Passiven	31.12.23	31.12.24
Flüssige Mittel	261'433	450'732	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18'736	8'646
Kurzfristige Forderungen	6'997	22'456	Passive Rechnungsabgrenzung	45'616	41'525
Aktive Rechnungsabgrenzung	18'912	8'125	Kurzfristige Verbindlichkeiten	64'352	50'171
Umlaufvermögen	287'342	481'313	Fonds Gebäudenutzung	50'757	14'757
			Fonds Adrian Wenziker		200'000
			Fondskapital	50'757	214'757
			Vereinskapital	97'478	97'990
			Jahresergebnis	512	8'152
			Projektreserven	125'000	125'000
Baudarlehen EMK Zürich 4	50'757	14'757	Organisationskapital	222'990	231'142
Anlagevermögen	50'757	14'757	Passiven Total	338'099	496'070
Aktiven Total	338'099	496'070			

Kommentar zum Jahresabschluss 2024

MARIANNE WIESENDANGER, VIZEPRÄSIDENTIN

Im vergangenen Jahr mussten wir von Adrian Wenziker Abschied nehmen. Seine tiefe Verbundenheit mit dem Netz4 fand Ausdruck in einem äusserst grosszügigen Legat. Mit grosser Dankbarkeit haben wir mit diesen 200'000 Franken den Fonds Adrian Wenziker eingerichtet, der über die nächsten zehn Jahre zur Finanzierung der Arbeit des Netz4 beitragen soll.

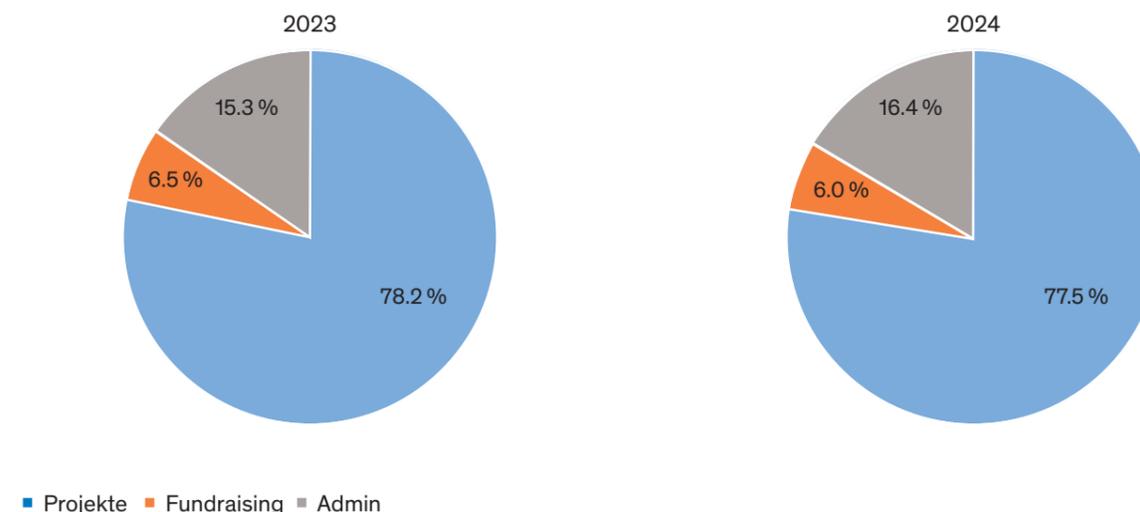
Von Stiftungen haben wir 217'700 Franken für spezifische Angebote oder Projekte erhalten, fast 20'000 Franken mehr als im Vorjahr. Mit grossen und kleineren Spenden von Privatpersonen wurden 154'300 Franken zusammengelegt. Wir sind dankbar für die vielen Menschen und Organisationen, welche dem Netz4 über Jahre hinweg die Treue halten. Dazu gehören auch verschiedene Kirchgemeinden und kirchennahe Institutionen. Das Sozialdepartement der Stadt Zürich anerkennt die Leistungen des Netz4 für soziale Integration mit einem jährlichen Beitrag von 18'000 Franken.

Durch den Verkauf des Netz4-Busses konnte ein Erlös von 4'900 Franken erzielt werden. Damit entfallen künftig auch der Fahrzeugunterhalt und Einnahmen aus der Vermietung.

Der Personalaufwand ist mit fast 80% die weitaus grösste Position auf der Aufwandseite. Die Zusammenarbeit mit dem Sozialwerk Pfarrer Sieber hat sich als wertvoll erwiesen. Das Werk finanziert die 20%-Stelle, mit der sich Netz4 am Projekt «Frauezeit» beteiligte. Dass mehr Menschen unsere Angebote besuchten, spiegelt sich unter anderem in den höheren Ausgaben für Lebensmittel. Im grösseren Büroaufwand ist die Beschaffung von Laptops und Handys enthalten. Die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit sind tiefer, weil im Jahr 2024 kein Sponsorenlauf durchgeführt wurde.

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem kleinen Überschuss von rund 8'152 Franken ab.

Zuweisung Betriebsaufwand



Für den Revisionsbericht QR-Code scannen oder:
www.netz4.ch/revisionsbericht24



Die Darstellung der Jahresrechnung, welche in Absprache mit unseren Wirtschaftsprüfern umgesetzt wurde, orientiert sich in der Gliederung von Bilanz und Betriebsrechnung an den Rechnungslegungs-Normen für Non-Profit Organisationen von SWISS GAAP FER. Die Aufteilung des Betriebsaufwands auf Projekt-, Fundraising- und Administrativaufwand wurde nach bestem Wissen für die einzelnen Positionen geschätzt.

Vorstand

Präsidium

Johannes Fark (seit 2021),
lic. iur. HSG

Vizepräsidium

Ressort Finanzen

Marianne Wiesendanger (seit 2005),
lic. oec. HSG

Ressort Jugendliche und junge Erwachsene

Mirjam Kaplony (seit 2020),
Lehrerin

Ressort Erwachsene

Matthias Bommeli (seit 2024),
Sozialarbeiter FH

Aktuariat

Simone Pflüger (seit 2024),
Deutschlehrerin

Angestellte Mitarbeitende per Ende Jahr



Markus Schwander

Co-Bereichsleitung Jugendliche und junge Erwachsene (75 %),
Jugendarbeiter



Andrea Höhener

Co-Bereichsleitung Jugendliche und junge Erwachsene (75 %),
Migrationsfachperson FA



Gian-Duri Mögling

Co-Bereichsleitung Erwachsene (70 %),
Sozialarbeiter FH



Hanna Habegger

Co-Bereichsleitung Erwachsene (60 %),
MA Soziale Arbeit



Katharina Fahrni Ritz

Verantwortliche Institutionelles Fundraising (20 %),
DAS Fundraising



Miriam Kerschbaum

Verantwortliche Ladies' Corner (20 %),
Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache



Christiane Creutzburg

Mitarbeiterin Bereich Erwachsene (20 %),
MAS Psychologie



Adel Noor

Sozialarbeiter in Ausbildung (60 %),
Student Soziale Arbeit FH

Applaus für alle,
die spenden!

KATHARINA FAHRNI RITZ

Auf dieser Seite machen wir den **Vorhang auf** für alle, die das Netz4 unterstützen! Diese Akteurinnen und Akteure hinter der Bühne machen die «Vorstellung» überhaupt möglich. Denn das Netz4 finanziert sich durch Spenden von Stiftungen, Privaten, kirchlichen Institutionen, Vereinen und Unternehmen. Ferner ermöglichen rund sechzig Freiwillige durch unzählige Arbeitsstunden die Angebote des Netz4.

Ein grosser Applaus für alle, die das Netz4 im Jahr 2024 mit ihrer Zeit oder finanziell mitgetragen haben!

Stiftungen

- Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung, Zürich
- Birkenhof Stiftung, Zürich
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
- David Bruderer Stiftung, Uitikon
- Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Zürich
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Martha Bock Stiftung, Zürich
- Moriz und Elsa von Kuffner Stiftung, Zürich
- MBF Foundation, Triesen
- Prof. Otto Beisheim Stiftung, Baar
- Roches-Utiger Stiftung, Bern
- Spendenstiftung Bank Vontobel, Zürich
- Stiftung Diakonat Bethesda, Basel
- Stiftung Grünau, Richterswil
- Stiftung John Ringling North und Ida von Zedlitz-Truetschler, Zürich
- Stiftung NAK Humanitas, Zürich
- Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life, Zürich
- Stiftung St. Stephanus, Rüslikon

- Stiftung Walter und Anne Marie Boveri, Zürich
- Vontobel-Stiftung, Zürich
- Walder-Graf Stiftung, Feldbach
- Walter und Louise M. Davidson-Stiftung, Zürich

Vereine / Firmen

- basx GmbH, Zürich
- Familienverein Schnorf Hauser
- Schweizerischer Diakonieverein, Rüslikon
- Zürcher Spendenparlament, Zürich

Kirchen / kirchliche Institutionen

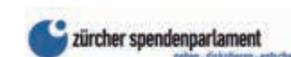
- Diakonie Bethanien, Zürich
- EMK Zürich 4
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich
- Weitere Kirchgemeinden der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons Zürich: Kilchberg, Knonauer Amt, Rorbas-Freienstein-Teufen, Schlieren, Thalwil, Urdorf, Wädenswil, Zürich Kirchenkreis 1, Zürich Kirchenkreis 10, Zürich-Witikon
- IPC International Protestant Church of Zurich
- Ref. Kirchgemeinde Meisterschwanden-Fahrwangen

Öffentliche Institutionen

- Sozialdepartement der Stadt Zürich



ERNST GÖHNER STIFTUNG



Unser Applaus gilt selbstverständlich auch allen, die an dieser Stelle nicht erwähnt werden möchten.

Über uns

Seit 1991 unterstützt Netz4 sozial benachteiligte Menschen im Zürcher Kreis 4. Seit 2005 wird die kontinuierlich wachsende Arbeit vom dafür ins Leben gerufenen Verein Netz4 geführt, der rechtlich unabhängig, aber nach wie vor ein Arbeitszweig der Kirchgemeinde ist.

Die Tätigkeiten des Vereins gliedern sich in die Bereiche «Jugendliche und junge Erwachsene» sowie «Erwachsene». Jeder Bereich wird von einer Co-Leitung und fachlich qualifizierten Mitarbeitenden geführt. Diese garantieren sowohl Professionalität als auch Kontinuität und koordinieren neben den festangestellten Mitarbeitenden auch die zahlreichen Freiwilligen. Der hohe ehrenamtliche Einsatz sorgt dafür, dass die Ressourcen erheblich erweitert werden. Unser Arbeitsstil ist partizipativ, da wir davon überzeugt sind, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen nicht in erster Linie Hilfeempfangende sein sollen, sondern Akteure sowohl in der Bewältigung ihrer Lebenslage als auch bei der Gestaltung unserer Angebote. Im Bereich Prävention folgt Netz4 den Richtlinien des Vereins Limita, einer Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich.

Gegen die Papierflut

Helfen Sie uns Druckkosten und Porto zu sparen und abonnieren Sie unsere E-News (erscheint ca. 6 × jährlich):
→ netz4.ch/newsletter

Einfach und sicher Online-Spenden

Öffnen Sie die Kamera-App oder die QR-App auf Ihrem Telefon. Scannen Sie den untenstehenden QR-Code und klicken Sie auf den erscheinenden Link. Folgen Sie den Anweisungen auf Ihrem Telefon, um die Zahlung abzuschliessen.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Spende — wir freuen uns über jeden Betrag!



Impressum

Herausgeber

Verein Netz4
Stauffacherstrasse 54
8004 Zürich
078 331 88 21
kontakt@netz4.ch
netz4.ch

Redaktion

Hanna Habegger, Johannes Fark,
Andrea Höhener, Ilham Kharbouch,
Adel Noor, Alex Martinovits, Miriam
Kerschbaum, Katharina Fahrni Ritz,
Marianne Wiesendanger

Gestaltung

www.atelierpunkt.ch
Isabelle Macciacchini

Fotos

Gian-Berno Fark
Markus Schwander u.a.

Druck

Akeret Druck AG

Auflage

1'500 Exemplare

printed in
switzerland